

Erschienen am 28.05.08 im Höchster Kreisblatt

Warum die Römer den Bau der B 519 verzögern

Kriftel. Die Planungsgeschichte um einen Neubau der B 519 erstreckt sich zwar über Jahrzehnte, doch bis in die Römerzeit reicht sie dann doch nicht zurück. Was also hat das eine mit dem anderen zu tun? Die Antwort darauf gibt Gemeindecarchivar Wilfried Kremenz mit einer kleinen aber feinen Ausstellung im Foyer des Rat- und Bürgerhauses.

Im März diesen Jahres fanden nämlich auf der Trasse der geplanten B 519 neu so genannte geomagnetische Bodenuntersuchungen statt, mit denen unter der Erde verborgene Grundmauern, Gräber und ähnliche Dinge geortet werden können (das HK berichtete). „Der gesamte untersuchte Abschnitt lässt nach Aussage des Landesamtes für Denkmalpflege eine Vielzahl von Bodenfunden – vorwiegend aus der römischen Zeitepoche – erwarten“, stellt Kremenz fest. Überrascht ist er davon keineswegs.

„Früher wurde hier bereits viel gefunden“, weiß der Gemeindecarchivar. Am Hochfeld an der Gemarkungsgrenze zu Hofheim, aber auch im Bereich der Sportanlagen an der Hofheimer Straße wurden Römerreste entdeckt. Einige Fundstücke hat Kremenz jetzt in die Vitrine gestellt, wie die römische Münze, die eine Kriftelerin in ihrem Kleingarten „Auf der Hohlmauer“ gefunden hat. Auf eine Gewandspange aus der Römerzeit, die auf Krifteler Gemarkung entdeckt wurde, ist Kremenz besonders stolz, konnte doch eine Abgabe an das Landesdenkmalamt verhindert werden, die sonst bei bedeutenden Funden obligatorisch ist. Deshalb ist von der ebenfalls in Krifteler Boden aufgespürten kleinen Herkulesfigur nur eine Kopie zu sehen – das Original ging nach Wiesbaden.

Viele der Bruchstücke von Gegenständen aus der Römerzeit, die im Heimatmuseum aufbewahrt werden, hat Bernhard Taranczewski, der erste Gemeindecarchivar und Initiator des Museums, eingesammelt. An die Verdienste des Verstorbenen wird ebenfalls im Heimatmuseum erinnert. Taranczewski hat die Funde natürlich von Experten begutachten lassen, bevor er sie in die Sammlung aufnahm.

Zurück zur umstrittenen B 519 neu: Wird die Hofheimer Umgehungstraße allen Widerständen zum Trotz gebaut, dann dürften archäologische Grabungen vorab den Baubeginn erheblich verzögern. „Und das wird dann wohl beträchtliche Kosten verursachen“, vermutet Gemeindecarchivar Kremenz. (kep)